

Dieser Katalog erscheint aus Anlass einer Ausstellung in der LAUDA FabrikGalerie // Lauda-Königshofen vom 15. April bis 29. Mai 2015.

GERT SCHWARTZ 2012//2014



Der Mensch hat Hunger nach Bildern, dabei neigt er zur Völlerei.

So ist die Welt voll von visuellem Trödel: Zeichen und Werbung überziehen jede Straßenecke und jede Oberfläche. Scheinbar bereitwillig taucht der Mensch in diese Welt ab, indem er sein Leben einschließlich seines Körpers diesem Diktat unterwirft.

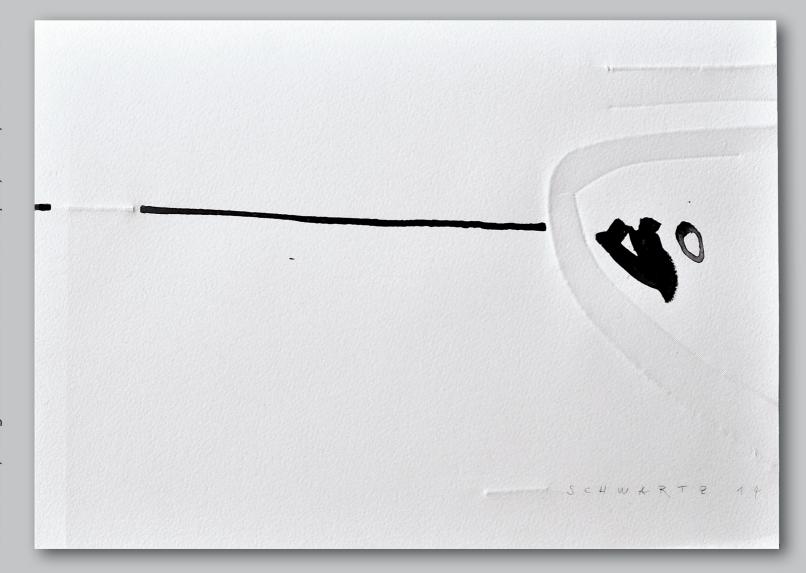
Dieses Durcheinander kann stimulierend sein, jedoch deuten dessen Allgegenwart und Wucht eher darauf hin, dass uns etwas verloren gegangen ist. Vielfalt wechselt über Beliebigkeit in Einfalt. Die hier gezeigte reduktive
Kunst als ein Aspekt der
abstrakten schränkt sich sowohl
hinsichtlich der Form als auch
des Inhaltes ein.
Die Mittel und Materialien
werden zurückgenommen
eingesetzt.

Die Bilder möchte ein Angebot machen, die Augen neu zu justieren, um deutlicher sehen zu können.

Gert Schwartz 2012





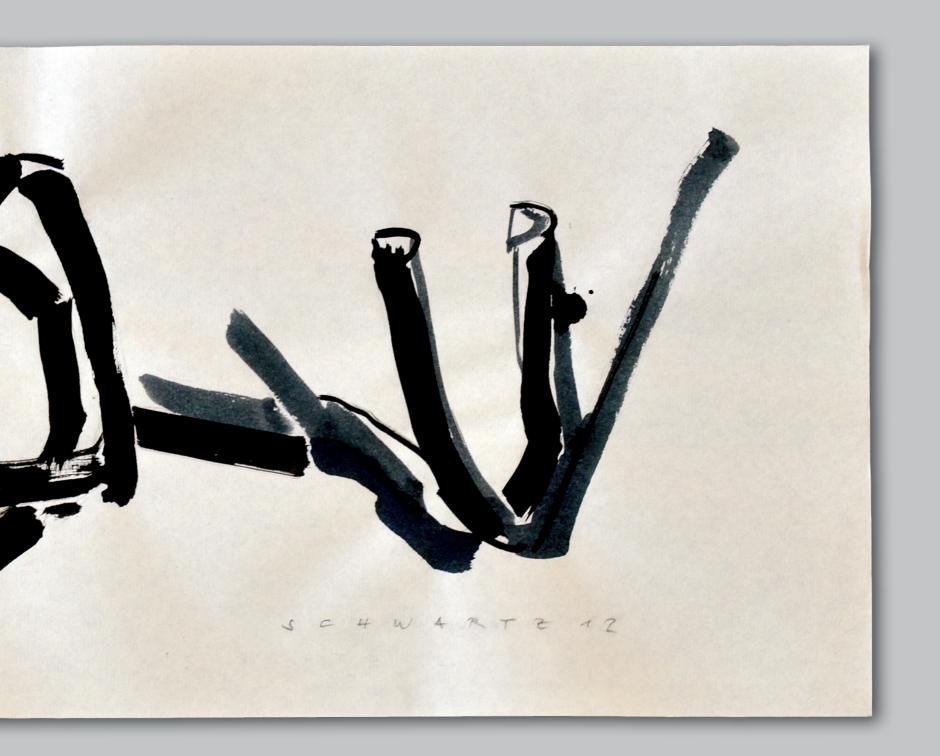


ohne Titel, Prägedruck und Tusche auf Papier, 2013, 42 \times 56 cm









Gelegentlich wird vom Betrachter in meinen Tuschezeichnungen ein Bezug zur fernöstlichen Grafik gesucht. Solch eine Sichtweise ist mir eher fremd.

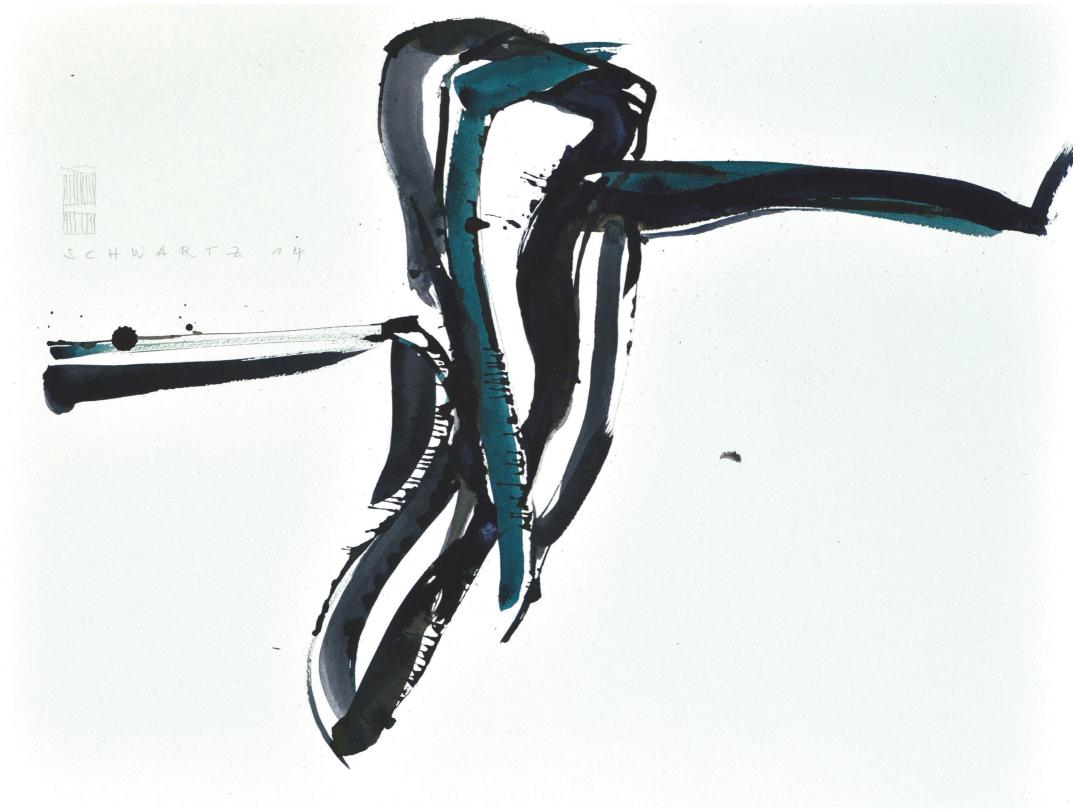
Andererseits gibt es in Europa eine Tradition der Adaption chinesischer und japanischer Kunst. Im 17. Jahrhundert wurden anfänglich originale Lackmöbel aus China und Japan importiert. Danach bezog man in Europa häufig nur noch die mit Lackarbeiten verzierten, aber unbeschnittenen Bretter, woraus in Paris, London oder Berlin Möbel in europäischer Formensprache entstanden.

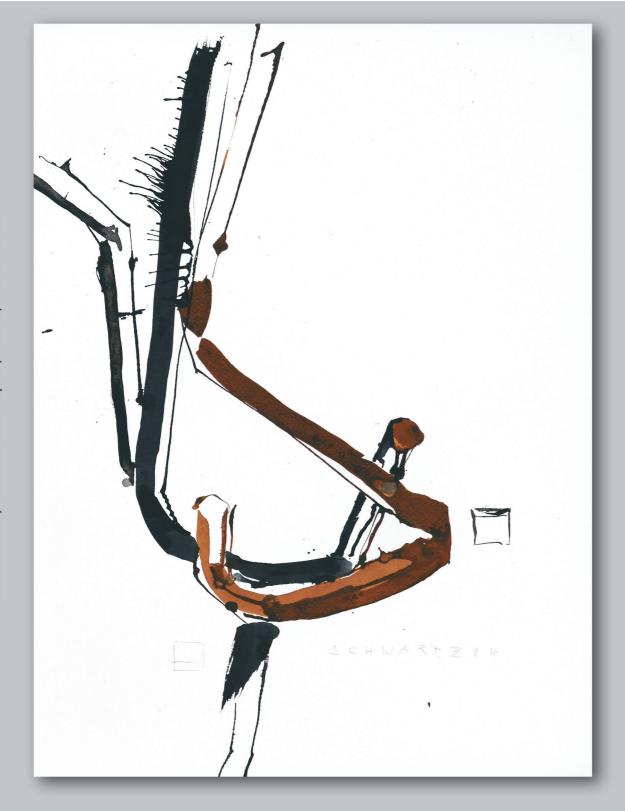
Gert Schwartz 2014

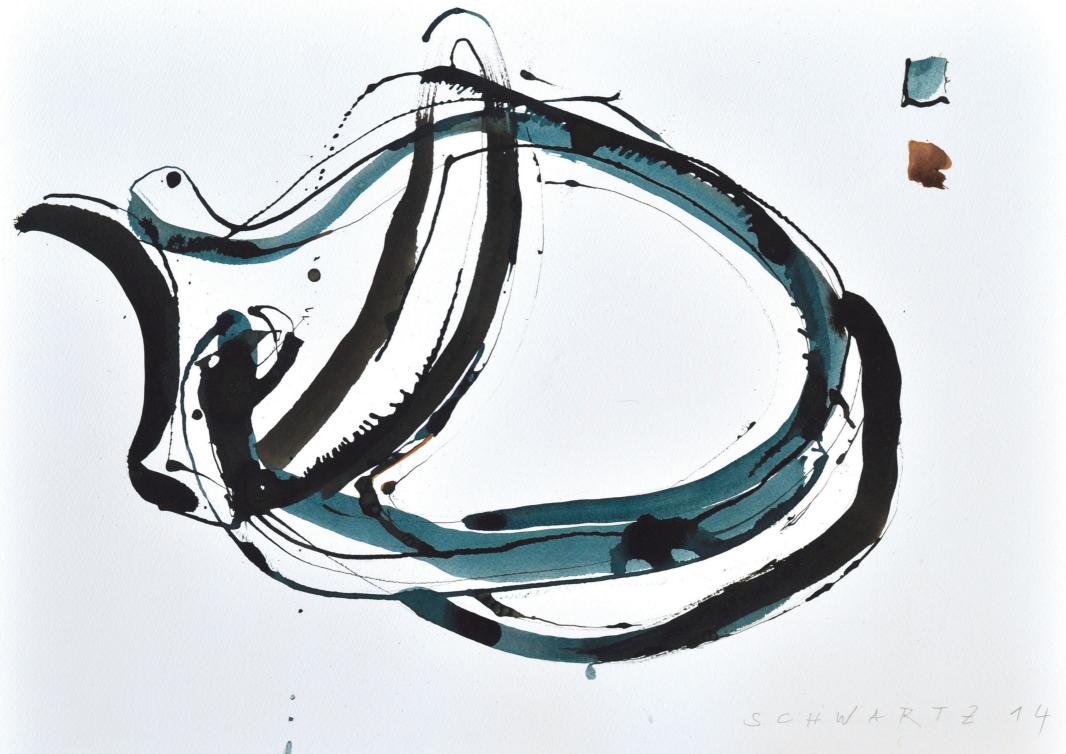
Schließlich imitierten Künstler des Okzidents auch die asiatischen Lackmalereien mit einem Bildprogramm, das dem asiatischen Betrachter fremd und skurril vorkommen musste.

Aber die kulturelle Verwirrung ließ sich steigern. Liselotte von der Pfalz war so angetan von den Chinoiserien des in Berlin tätigen Gerard Dagly, dass sie vermutete, es müsse sich um einen wirklichen *Indianer* handeln.

Diese Vorstellung macht mir Mut, mich nicht nur in freier Weise bei den asiatischen Vorbildern anzulehnen, sondern auch meine Arbeiten als Chinoiserien zu bezeichnen.







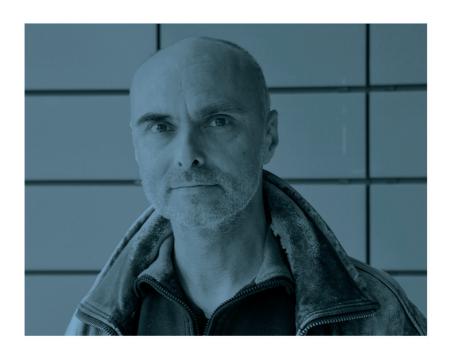
Biografie

Ausstellungen (Auswahl)

1956	in Leipzig geboren	2014	Galerie ICON, Berlin (mit Simon Schwartz)
1974-78	Lehrerstudium an der		Galerie ICON, Berlin (Gruppenausstellung)
	Pädagogischen Hochschule Erfurt,	2013	Kunstkreis Kloster Brunshausen e.V.,
	Fächerkombination Mathematik und		Bad Gandersheim (mit Rosi Marx)
	Bildende Kunst		Galerie ICON, Berlin (Gruppenausstellung)
1984-86	Studium der Visuellen Kommunikation	2012	Galerie Waidspeicher, Kulturdirektion
	an der Hochschule der Künste Berlin		Erfurt (mit Ray Malone)
	Lebt und arbeitet in Berlin		Galerie im IPP e.V., Greifswald
			Galerie ICON, Berlin (Gruppenausstellung)
		2011	Galerie Schwartzsche Villa, Berlin
			(mit Rosi Marx)
		2010	Galerie ICON, Berlin (Gruppenausstellung)
		2009	BERLINER LISTE, Kunstmesse Berlin
			mit Galerie oko
			Galerie ICON, Berlin
		2008	BERLINER LISTE, Kunstmesse Berlin
			mit Galerie ICON

Links

www.galerie-icon.de www.galerie-oko.de



Alle Rechte an diesem Katalog liegen bei Gert Schwartz. www.gert-schwartz.de



